

Gelsenkirchen, 28. Februar 2013

Weitere Optimierungen im Schienenpersonennahverkehr im VRR-Gebiet

2013: Wettbewerb und Angebotsausweitungen

Im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) sind neben den seit Jahren steigenden Fahrgastzahlen zahlreiche positive Qualitätsentwicklungen und Wettbewerbserfolge zu vermelden. So hat der VRR in seiner Funktion als Aufgabenträger bis heute über 40 Prozent seiner SPNV-Leistungen im Rahmen europaweiter Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben – weitere werden sowohl 2013 als auch in den kommenden Jahren folgen. Jedoch auch kleinere Maßnahmen wie Angebotsausweitungen sorgen für eine qualitativ hochwertige öffentliche Mobilität in der Region.

„Dank unserer Wettbewerbspolitik und den innovativen, mittelstandsfördernden Angeboten wie dem VRR-Fahrzeugfinanzierungsmodell, haben wir in den zurückliegenden Jahren qualitative und finanzielle Erfolge im SPNV zu verzeichnen“, so VRR-Vorstandssprecher Martin Husmann. „Wir versuchen aber auch immer im Rahmen der Möglichkeiten und unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit dem gesteigerten Fahrgastaufkommen Rechnung zu tragen und den Fahrgästen mit zusätzlichen Angebotsverbesserungen einen attraktiven Schienenverkehr anzubieten“, erklärt Husmann weiter.

Angebotsausweitungen aufgrund gestiegener Fahrgastnachfrage

Aktuell hat der VRR zusätzliche Kapazitäten auf der Linie RE 10 zwischen Düsseldorf und Kleve bei der NordWestBahn bestellt. Bei insgesamt elf Fahrten pro Woche werden mit einem zusätzlichen Triebwagen mehr Sitzplätze für die Fahrgäste geschaffen. So verkehren seit dem 18. Februar werktags die Abendfahrten sowie vereinzelte Wochenendfahrten in der gestärkten Traktion. Bereits im Dezember 2012 wurden die S1 und die RB 40 als Zuläufer auf die Universitäten in Dortmund und Bochum verstärkt. Zur Hauptverkehrszeit in den frühen Morgenstunden bringen zusätzliche Bahnen zahlreichen Studenten an die Hochschulen.

Zusätzliches Begleitpersonal erhöht subjektives Sicherheitsgefühl

Auch bei den Begleit- und Betreuungsquoten in den Zügen hat der Verbund für 2013 Maßnahmen ergriffen. So werden ab Juni 2013 künftig abends alle Züge der Linie RB 40

...2

zwischen Hagen und Essen komplett mit Begleitpersonal besetzt sein und auch tagsüber wird die aktuelle Quote von 25 Prozent durch zusätzliche Kontrollabschnitte erheblich verdichtet. Auf den Linien S 5/S8 wird die Zugbegleitung auf ein neues Konzept umgestellt. Das bedeutet, dass tagsüber mindestens jeder vierte Zug begleitet wird, abends annähernd alle Fahrzeuge. Diese neue, ab Sommer 2013 gültige Regelung resultiert aus dem erfolgreich abgeschlossenen Wettbewerbsverfahren der Linien und greift den neuen Fahrzeugen, die der Betreiber DB Regio ab Dezember 2014 einsetzen wird, schon vor. Martin Husmann bekräftigt, dass sich die Investitionen in Sicherheit und Service auszahlen: „Ziel muss es sein, dass die Fahrgäste besonders abends ansprechbares, qualifiziertes Personal treffen.“

Aktuelle SPNV-Verfahren

Auch im Bereich des Wettbewerbs stehen 2013 einige Neuerungen an. So wird im Dezember die Abellio Rail NRW GmbH, die als Sieger aus dem vorangegangenen Wettbewerbsverfahren hervorgegangen ist, die Linie RB 47 von Solingen nach Wuppertal mit neuen Fahrzeugen übernehmen. Weitere Entscheidungen über künftige Betreiber fallen 2013 noch für das sogenannte Niederrheinnetz mit den Linien RB 33 von Mönchengladbach nach Wesel und RB 35 von Düsseldorf nach Arnheim. Besonders positiv hierbei ist die Tatsache, dass trotz notwendiger Dreistromtechnik bei den Fahrzeugen eine grenzüberschreitende Verbindung eingerichtet wird. Gemeinsam mit dem NRW-Verkehrsministerium und den niederländischen Partnern wurde die Realisierung im November 2012 beschlossen.

Die RB 43 von Dortmund nach Dorsten ist Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens zum Sauerlandnetz, welches ebenfalls bereits eröffnet ist. Eine Betreiberentscheidung steht noch in diesem Jahr an. Im Verfahren um die Linien RE 7 (Krefeld nach Münster) und RB 48 (Wuppertal nach Bonn) hat ein unterlegener Bieter ein Nachprüfungsverfahren bei der Vergabekammer eingereicht. Die Vergabeausschüsse der beteiligten Aufgabenträger hatten vorab eine Entscheidung für die Auftragsvergabe an die Bietergemeinschaft National Express Rail GmbH/IntEgro Verkehr GmbH getroffen.

Planungen zum Rhein-Ruhr-Express (RRX)

Bei den Planungen rund um den RRX – einem Nahverkehrs-Premiumprodukt zwischen Regionalexpress und ICE – sind die Gespräche zwischen den beteiligten Partnern noch nicht ganz abgeschlossen. Fest steht, dass der Rhein-Ruhr-Express im sogenannten Rhein-Ruhr-Korridor verkehren soll, um die Leistungsfähigkeit auf der Strecke zwischen

Dortmund und Köln zu stärken. Dafür soll die Infrastruktur in der Region ausgebaut und das Betriebs- und Fahrzeugkonzept optimiert werden.

Der VRR möchte bereits heute in den anstehenden SPNV-Wettbewerbsverfahren (*RE 1, RE 5, RE 6 und RE 11*) die Weichen für eine erfolgreiche Realisierung des künftigen Rhein-Ruhr-Express stellen. Dabei sollen die Wettbewerbsverfahren für die Beschaffung der Züge vom Betrieb der zukünftigen RRX-Linien entkoppeln werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die benötigten Fahrzeuge in einer festgelegten Zahl und Qualität zur Verfügung stehen und die Hersteller über den ganzen Lebenszyklus für die Instandhaltung des Wagenmaterials in die Pflicht genommen werden. Denn so legen diese aus Eigeninteresse einen hohen Wert auf die Qualität der Konstruktion.

„Die Entkopplung von Fahrzeugbeschaffung und Betrieb der zukünftigen RRX-Linien wollen das Land NRW und die Aufgabenträger mit einem eigens entwickelten Finanzierungsmodell realisieren. So wollen wir trotz des immensen Investitionsvolumens für die RRX-Fahrzeuge einen funktionierenden SPNV-Wettbewerb ermöglichen. Ob dies wie geplant realisiert werden kann, hängt von der Bereitschaft aller SPNV-Aufgabenträger und des Landes NRW ab, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und den RRX tatsächlich auf den Weg zu bringen“, so Husmann abschließend.

Kontakt für Journalisten:

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Sabine Tkatzik

Telefon: 0209/15 84 412, Mail: tkatzik@vrr.de

Die Meldung finden Sie im Internet unter www.vrr.de.